

Das Geheimnis des Erfolges

Galerien kommen und gehen! In den bewegten Zeiten für Fotografie und Kunst ist es keine Selbstverständlichkeit, dass eine Galerie wie in focus in Köln ihr 20-jähriges Jubiläum feiern kann.

Was ist das Geheimnis seines Erfolges? Burkhard Arnold, Leiter der in focus Galerie, hat es in den vergangenen zwei Jahrzehnten geschafft, sich mit seinem abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm ein treues Stammpublikum zu schaffen und auch immer neue Fotokunstinteressierte hinzuzugewinnen. „Damit sich eine Galerie trägt, muss es eine gesunde Mischung zwischen etablierten und wenig bekannten Künstlern geben“, erklärt Arnold seine Strategie. Inzwischen sind es über 120 Ausstellungen, mit denen sich die Galerie profilieren und sich auch weit über Deutschlands Grenzen hinaus einen Namen machen konnte. Zu den berühmten Fotografen, die es bei in focus schon zu sehen gab, gehören aus der internationalen Szene unter anderem Franco Fontana, Jeanloup Sieff, Jan Saudek, Ilse Bing und Marc Riboud. Auch deutsche Fotogrößen wie F. C. Gundlach, Gerhard Vormwald oder die Wiederentdeckung des Architekturfotografen Heinrich Heidersberger haben zum Ansehen der Galerie beigetragen.

Der jungen Fotokunst will Burkhard Arnold aber auch Raum geben und Talente fördern. Zu den Künstlern, die er auf ihrem Weg begleitet hat, gehören unter anderem

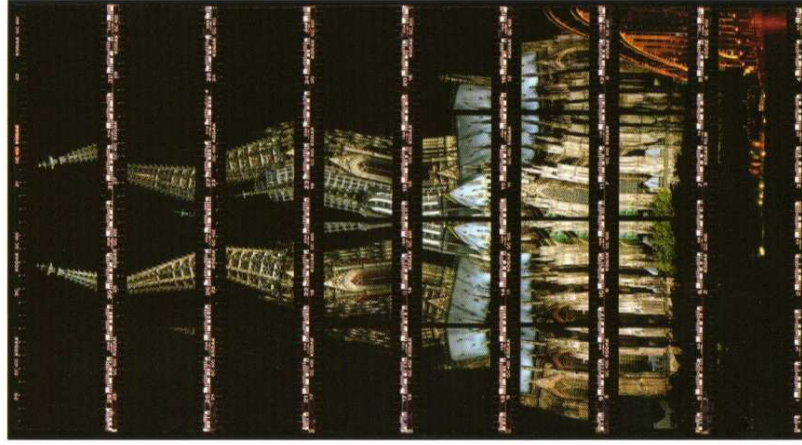
Ken Rogowski und Thomas Kellner. „Ich beobachte den Werdegang von jungen Fotografen oft über viele Jahre. Ist der Fotograf zielstrebig, arbeitet er kontinuierlich, kann er seine Idee realisieren – denn die erste Ausstellung, die man mit einem Fotografen macht, ist immer eine Investition“, erklärt Burkhardt Arnold. Von Anfang an hat er die Entwicklung von Thomas Kellner begleitet, den er beim Fotofestival in Arles kennen gelernt hat. Zum 20-jährigen Jubiläum wird es in der in focus Galerie auch exklusiv eine Sonderedition von Thomas Kellner geben. Wie könnte es anders sein: Es ist ein Kölner Motiv – der Dom bei Nacht – ein Bild bestehend aus 32 Einzelbildern, von denen schon einige verkauft sind. Die nächsten Nummern 10 bis 20 gibt es für 300,-, die Nummern 21 und 22 für 900,-, die Nummern 23 und 24 für 1200,- und Nummer 25 für 1800,- Euro.

Neben Ausstellungen im eigenen Haus organisiert Burkhard, der in seiner Arbeit über die Jahre maßgeblich von seiner Frau Anja unterstützt wurde, auch Ausstellungen und Messepräsentationen in Instituten, bei Festivals oder in Museen und publiziert regelmäßig zusammen mit den Künstlern seiner Galerie Kataloge und Fotobücher. Je nach Bekanntheitsgrad des Fotografen, Auflage

und Bildgröße reicht die Bandbreite der bei in focus angebotenen Fotografien von ca. 300,- bis 25.000,- Euro, wobei sich der Großteil zwischen 3000,- bis 4500,- Euro bewegt.

Um an international bekannte Künstler zu gelangen, ist der gute Ruf einer Galerie das Wichtigste, denn auch international ist die Fotoszene klein und es spricht sich schnell herum, wenn jemand nicht korrekt mit den Fotografen arbeitet. Auf Grund seines Rufes war es für Burkhardt Arnold auch kein Problem, Elliott Erwitt für seine Jubiläumsausstellung zu gewinnen. Dann soll es aber im Winter ab 29. Januar 2011 wieder Neuentdeckungen geben. Junge amerikanische Fotografen, die zwei Themen zeigen – „Amerikaner fotografieren Amerikaner“ und „Americal Temples, Einkaufszentren und Fast Foodläden bei Nacht“ – wird in focus vorstellen. Ein strikte Maxime hat Burkhardt Arnold für seine Auswahl an Fotografen nachwuchs getroffen, mit der er bisher gut gefahren ist: „Wenn ich Bilder von Fotografen sehe und denke, das erinnert mich an andere, dann interessiere ich mich nicht mehr. Ich suche immer etwas Neues, auch wenn das schwieriger auf den Markt zu bringen ist, weil es für die Leute ungewohnt ist.“

Brigitte Hennings



links: Sonderedition Thomas Kellner, Kölner Dom bei Nacht, 2010 | oben: Blick in die Galerieräume mit Bildern des italienischen Meisterfotografen Franco Fontana, die bis Ende Oktober zu sehen waren